



Mit Herz, Stimme und Akkordeon spielt sich Kathy Kelly in die Herzen der Zuhörer.

Foto: Hartmann

Die Kirche bebt!

Energiebündel: Kathy Kelly und die Gospelvoices in der Christuskirche

VON BIRGIT JURGENS

Begeisterungstürme durchwehen die Christuskirche. Die Kirche bebt! Dieses Phänomen kennt man insbesondere, sobald die Gospelvoices in ihrer Christuskirche konzertieren. Doch es ist Kathy Kelly, die diese Stürme noch toppen kann.

Die zweitälteste Tochter der Kelly Family blickt inzwischen auf mehr als 30 Jahre Bühnenerfahrung zurück und legt auf ihrer Europatournee „Godspel – European Tour“ in Hildesheim Station ein. Die klassisch ausgebildete Opernsängerin und studierte Musikerin zeichnet energiegeladen ihre Wege nach und erzählt über ihre musikalischen Stationen. Und sie freut sich, in Hildesheim in dieser hellen Kirche konzertieren zu dür-

fen. „Hildesheim, wo ist das, im Harz? In Sachsen?“, fragt Kelly das Publikum. Nun, so ähnlich, Niedersachsen, irgendwas mit Sachsen war es doch, da lag die Künstlerin also nicht ganz falsch! Solch kleine Plaudereien („Ich war neulich auch mal in Hessen!“) würzen die eh schon so ereignisreichen und kurzweiligen Reisen, auf die Kelly mitnimmt.

Die Mezzosopranistin füllt den Kirchenraum mit sanften bis satten Farben. Das Markenzeichen ihrer Stimme ist die Wandlungsfähigkeit, der schnelle Wechsel in verschiedene Welten, die sie in diesem mehr als zweieinhalbstündigen Konzert bereist.

Kelly versprüht das Feuer Spaniens und lässt es durch hitzige Flamenco-Rhythmen weiterlodern. Sie geht in grandios überschäumenden irischen

Reels und Traditionals auf oder begibt sich seicht in die Welt der Balladen. Egal wohin ihre Reise führt, es ist die große Stimme, die Persönlichkeit Kellys, die bezaubert. Die Sängerin bleibt ein Energiebündel, ob sie singt, Gitarre oder teuflisch gut Akkordeon spielt. Am Stage-Piano begleitet sie dazu die wunderbar flexible Heike Beckmann.

„Only our rivers run free“, „Nai no nay“ oder auch die vielen Evergreens, die Kelly aufpeppt und mit neuem Schwung versieht, versprühen Glanz. Auch „Glory, glory halleluya“, das Kelly mit den Gospelvoices in Töne gießt, schlägt durch.

Das Publikum dankt der 48-jährigen „Grande Dame of Gospel and Folk“ nach jedem Song geradezu frenetisch. Kathy Kelly reißt die Besucher von den Kir-

chenbänken, da springt der Funke mächtig über.

Und die „Gospelvoices“? Die transportieren unter der Leitung von Karen Baumgartel ihre Botschaften. Ebenfalls mit von der Partie: Gennady Plotnikov (Piano und Djembé). Hier gehen eingangs „Let's join in celebration“ oder „Oh happy day“ als Zugabe mit einer stimmungswaltigen Baumgartel als Solistin strahlend im Kirchenraum auf.

Grölen, Stampfen und Trampeln für Kelly und die Gospelvoices, die gemeinsam Hits der Gospelmusik, darunter „Go tell it on the mountain“ energiegeladen vortragen.

Ein großartiges Konzert. Schade nur, dass Kelly und die Gospelvoices nicht noch mehr Songs gemeinsam präsentierten. Vielleicht ja beim nächsten Mal.